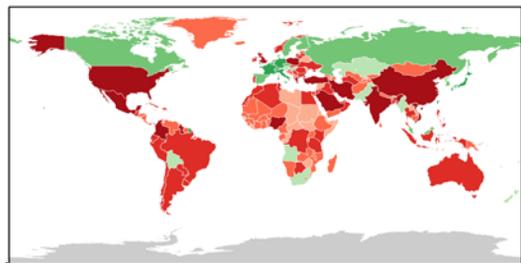


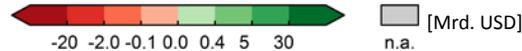
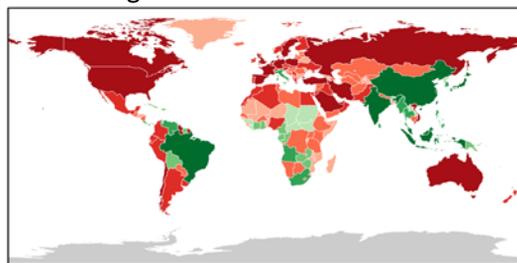
## Globaler Handel von Arbeit heute (Status quo)

Zu den Top-Nettoexporteuren von Arbeit zählen die Industrieländer Zentraleuropas und Kanada, aber auch Russland und Südafrika. Die USA und Südamerika sind zentrale Importeure von Arbeit. China und Indien sind Pro-Kopf-Exportweltmeister, jedoch monetär sind diese Nettoimporteure. Die Gefährdung von Arbeit durch Malaria spielt zwar aktuell noch eine geringe Rolle, jedoch sind bereits heute Länder am gefährdetsten, die eine zentrale Position in Produktionsketten der Elektronik- und Autoindustrie einnehmen.

Arbeitseinkommen



Malariagefährdetes Arbeitseinkommen



Die EU-15 importieren Arbeit aus malariagefährdeten Regionen

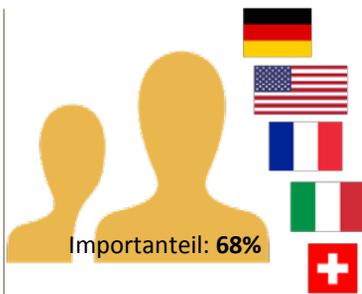
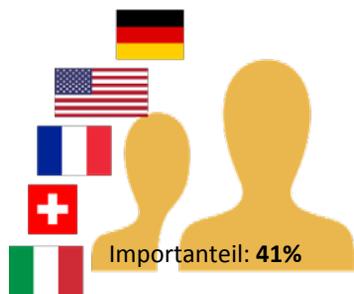
Abb.: Virtuelle Nettohandelsbilanz (Rot: Nettoimporteur; Grün: Nettoexporteur)

## Wieviel importierte Arbeit steckt in Österreichs Export und Endkonsum?

Welche zwei Exportsektoren haben den höchsten ausländischen Anteil?

Elektronikindustrie

Autoindustrie



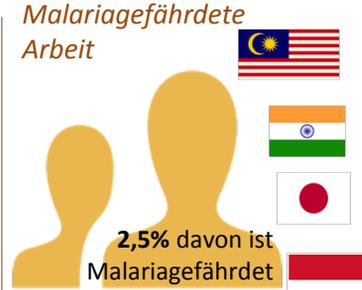
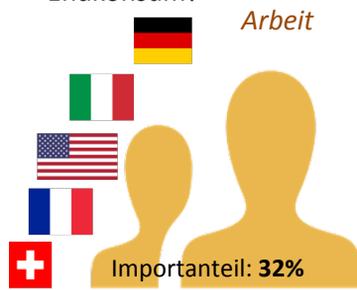
### Importierte Arbeit in Österreichs Exporten:

- Österreichs Top-3 Exportsektoren sind auf Arbeit aus Deutschland, USA, Italien & Frankreich angewiesen
- Die Top-5 Exportsektoren haben recht hohen Importanteil: 40-70%
- Vor allem ist die Elektronikindustrie auf zentrale ausländische Vorleistungsgüter angewiesen

Woher kommt die ausländische Arbeit in Österreichs Endkonsum?

Arbeit

Malariagefährdete Arbeit



### Importierte Arbeit in Österreichs

#### Endkonsum:

- Österreich ist Nettoexporteur, Importanteil im Endkonsum liegt aber bei 32%
- Arbeitsintensive Konsumgüter (direkt und indirekt): Elektronikprodukte, Maschinen, Transportequipment, Möbel
- Österreichs Endkonsum hängt an Ländern, die auch heute hohes Malariarisiko aufweisen (Süd-Pazifik, Brasilien)

West-Europa, Kanada und Russland sind die Top-Nettoexporteure von Arbeitseinkommen. Diese importieren im Gegensatz zu Südamerika und China viel Arbeit aus malariagefährdeten Regionen wie dem Südpazifik. Dies ist vor allem für die globale Elektronik- und Automobilindustrie von Relevanz, da hier südpazifische Staaten wesentliche Fertigungsschritte verrichten. Österreichs Top-Exportsektoren zeigen einen hohen Anteil an ausländischer Arbeit. Die heimische Wettbewerbsfähigkeit hängt daher von anderen Volkswirtschaften ab.

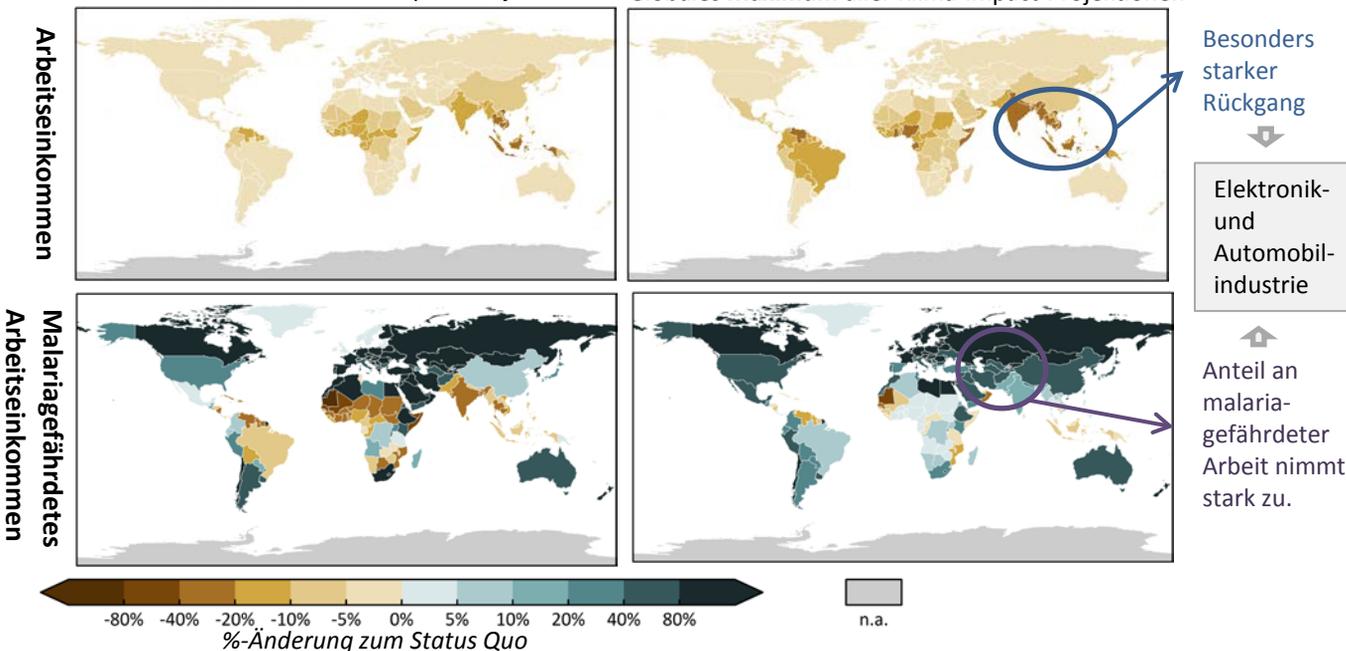
## Wie verändern sich die globalen Exportströme von Arbeitseinkommen?

Alle globalen Klimawandel-Impact Projektionen zeigen, dass die Arbeitsproduktivität durch den Anstieg von Temperatur und Luftfeuchtigkeit sinkt. Folglich könnten 3% (MIN) bis 5% (MAX) des gegenwärtigen globalen Arbeitsaufkommens nicht realisiert werden. Besonders stark betroffen sind Südamerika, Ost-Afrika und Süd-Asien. Daher sind zahlreiche Produktionsketten der Herstellungsindustrie vulnerabel; vor allem auch aufgrund der stark steigenden Malariagefährdung.

Abb. Bandbreite der Veränderungen der Arbeitsexporte in % (RCP 8.5 & 2070-2099)

Globales **Minimum** aller Klima-Impact-Projektionen

Globales **Maximum** aller Klima-Impact-Projektionen



## Auswirkungen auf Österreich: größte Chancen und Risiken

Der Rückgang der globalen Arbeitsproduktivität und dessen räumliche Verteilung haben Implikationen für Österreichs Exporte. Am stärksten betroffen sind hier die Top-Exportsektoren Elektronik- und Autoindustrie.

### Elektronikindustrie

Arbeitsvolumen sinkt in:



### Automobilindustrie

Arbeitsvolumen sinkt in:



Diese beiden Sektoren sind auch stark vom Anstieg der Malariagefährdung in Südafrika, Brasilien, Indien und China betroffen.

Durch den Rückgang der Arbeitsproduktivität in den südasiatischen Ländern aber auch Brasilien und USA könnten 2% des gegenwärtigen Produktionsvolumens dieser Sektoren nicht realisiert werden.

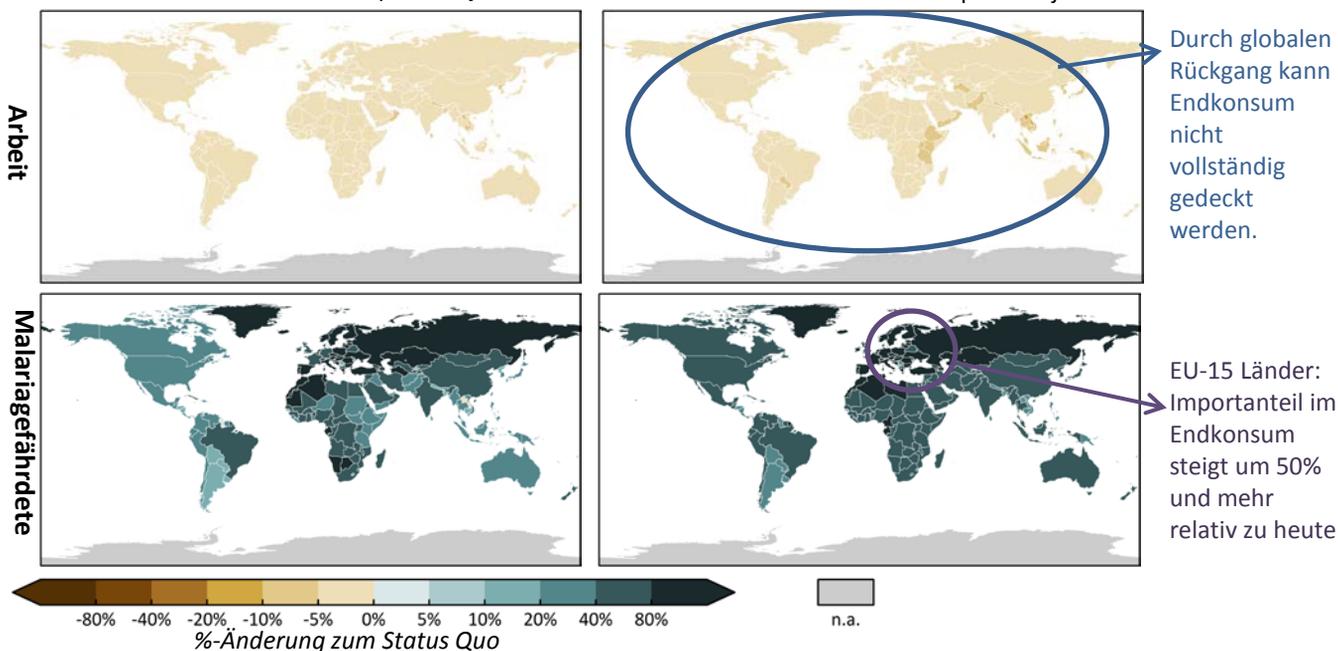
## Wie verändern sich die globalen Importströme von Arbeitseinkommen?

Da durch die Klimawandeleinflüsse 3% (MIN) bis 5% (MAX) des globalen Arbeitsaufkommens nicht realisiert werden können, gibt es Verschiebungen der Handelsströme. USA und Europa, vor allem die EU-15, sind hier auf Importseite besonders vulnerabel, da die Arbeitsproduktivität im südpazifischen Raum stark sinkt. Durch den globalen Rückgang könnte der heutige Endkonsum Europas nicht gedeckt werden. Dies betrifft Konsumgüter der Herstellungsindustrie. Für die EU-15 wird auch die Malariagefährdung zu einem großen Risiko.

Abb. Bandbreite der Veränderungen der Arbeitsimporte in % (RCP 8.5 & 2070-2099)

Globales **Minimum** aller Klima-Impact-Projektionen

Globales **Maximum** aller Klima-Impact-Projektionen



## Auswirkungen auf Österreich: größte Chancen und Risiken

Der Rückgang der globalen Arbeitsproduktivität und dessen räumliche Verteilung haben Implikationen für Österreichs Endkonsum. Durch die regionale Verteilung ist der Anstieg des durch Malaria gefährdeten Arbeitseinkommens für Österreich und die EU-15 besonders relevant. Für gewisse Konsumgüter (z.B. Elektronikprodukte) ist diese Gefährdung stärker als jene des globalen Produktivitätsrückgangs.

### Arbeit

Arbeitsvolumen sinkt in:



### Maliariagefährdete Arbeit

Maliariagefährdung steigt:



Hohe **Vulnerabilität** durch **Maliarisiko**: 5% des importierten Arbeitseinkommens sind durch Malaria gefährdet (1.5% des Gesamtkonsums gefährdet)

Im MAX Szenario könnte durch Rückgang der **Arbeitsproduktivität 1%** unseres heutigen Endkonsums nicht abgedeckt werden (dies entspricht 30% des Importvolumens im Endkonsum).